

Friedrich-Wilhelm Biermann

freier Ratsherr

Beetstr. 52 , 32105 Bad Salzuflen

T.: 05222/10976

E-mail: elchladen@web.de

Bad Salzuflen den 13.Juni 2009

An die
Stadt Bad Salzuflen
- der Bürgermeister-
Rathaus

Antrag zur Ratssitzung am 24.6.2009

Der Rat möge beschließen:

<p>Gemeindebürger erhalten in Zukunft ein Rederecht in den Ausschüssen.</p>
--

<p>Die Bürger sind auf Wunsch in die Entscheidungen der Gremien einzubeziehen, die Redezeit kann man auf 2 Minuten beschränken. Der Beitrag muss sich auf ein Thema der Tagesordnung beziehen.</p>
--

Begründung:

Bürger wollen nicht nur Zuschauer sein und vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Die Bürger haben ein berechtigtes Interesse ihre Meinung vorzutragen und Verwaltungsmaßnahmen zu fordern oder zu kritisieren und an den Entscheidungen, die sie unmittelbar betreffen, mitzuwirken. Während Ausschussmitglieder oft uninformiert, von mangelhafter Kompetenz und von beschämender Unkenntnis sind, ist die Sach- und Ortskenntnis betroffener Bürger sehr oft nützlich und unerlässlich. Bürger die mitbestimmen und mitreden dürfen fühlen sich der Gemeinschaft eher verbunden und sind leichter bereit gemeinsame Lasten zu tragen. Ziel ist die Bürgerwerkstatt , die Beteiligung des Souveräns!

gez.

Biermann

Demokratie darf nicht statisch sein! Wenn Demokratie statisch ist, verkrustet sie schnell zur Parteiendiktatur oder Oligarchie. Demokratie muss man ständig weiterentwickeln.(wie uns die Väter des Grundgesetzes in den Protokollen ermahnen) Herrschaftsstrukturen wachsen auch in der Demokratie wie Unkraut und müssen ständig aufgedeckt und aufgelöst werden.

Mehr Demokratie wagen, so hat es Willy Brand versprochen und versucht.

- Wir wollten 1968 die Kluft zwischen herrschenden und Manipulierten aufbrechen, wir wollten den Bühnenvorhang überflüssig machen und sind zu den Zuschauern herabgestiegen, Max Frisch hat die Zuschauer auf die Bühne gesetzt und die Verhältnisse umgedreht, Bert Brecht hat die dramatische Rezeptionsgewohnheit durchbrochen.....

Und was ist daraus geworden...-

Einmal mehr werden die Menschen in Herrscher und Beherrschte, Planer und Verplante, Wissendes und Unwissende, informierte und nicht informierte, Aktive und passive unterteilt, ein Zustand der heute unerträglicher ist als je, angesichts des Krieges an dem wir beteiligt sind und eines Klimas welches uns entgleitet.

Bei uns dürfen die Bürger nur zuschauen, Beifall ist ebenso unerwünscht wie Äußerungen der Ablehnung und Zwischenrufe.Welch eine Bevormundung, welch eine Verachtung des Bürgers!!

Der Bürger wird erst dann eingeweiht, wenn alles entschieden ist. Die Betroffenen erfahren die geplanten technischen, planerischen, finanziellen Veränderungen erst aus der Zeitung.

Deshalb die Politikverdrossenheit, deshalb die vielen Bürgerinitiativen., immer nur Reaktionen, die betroffenen kommen immer zu spät. - Und werden verhöhnt von selbstherrlichen Verwaltungsbürokraten wie Wötzel einer ist. (Dieser Buckel-Asphalt Cowboy) Eine wirksame Kontrolle dieser "Schicksalmacher" dieser "Geldvernichter" ist dringend erforderlich.(der gerade wieder mein Rederecht ,also eines Stadtrates als gewählten Vertreter der Bürger ,protokollarisch verweigert hat)

Die Zukunft gehört allen.

Wir brauchen Gremien in denen alle Bürger ihre Wünsche, Hoffnungen, Vorschläge und Kritiken kundtun können. Die Fachausschüsse an der Basis der Entscheidungsfindung eignen sich sehr gut dazu.

Der Bürger darf sich in Zukunft nicht mehr überrumpelt und entfremdet fühlen. Er soll zum einflussreichen Mitgestalter einer Welt werden in der er und seine Enkel leben wollen.

Deshalb fordere ich ein Rederecht für Gemeindeglieder in den Ausschüssen. Und ich würde mich freuen wenn sie mir zustimmen würden.